

BETEILIGTE

Johannes Albrecht, evangelischer Pfarrer; Seelsorger am Ev. Zentrum für Altersmedizin in Potsdam, Sprecher der Sektion Seelsorge in der DGP sowie Mitglied der Steuerungsgruppe im Modellprojekt „SpECi – Spirituelle Begleitung am Lebensende. Entwicklung und Erprobung einer Implementierungsstrategie“, Potsdam

Prof. Dr. theol. Michael von Brück, Honorar-Professor an der Katholischen Universität Linz für Religionswissenschaft/Religionsästhetik, bis 2014 Professor für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Zen- und Yogalehrer sowie Rektor der Palliativ-Spirituellen Akademie in Weyarn

Dr. theol. Lea Chilian, evangelische Theologin, Oberassistentin für Theologische Ethik an der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät sowie stellv. Leiterin des Instituts für Sozialethik im Ethik-Zentrum der Universität Zürich

Madeleine Hofmann, freie Journalistin, Rednerin, Moderatorin und Autorin; letzte Publikation: „Trost. Was wir alle brauchen“ (2025), Berlin

Annette Kiesewetter, Orchestermusikerin, Musiktherapeutin M.A.; psychotherapeutische Heilpraktikerin, tätig im Hospiz Nürnberg-Möggeldorf und der Cnopf'schen Kinderklinik Nürnberg

Dr. rer. rel. Omar Ibrahim, Religionswissenschaftler und Philosoph; Projektleiter „Philosophical Care“ im Psychiatriezentrum Münsingen sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promovend im Fachbereich Erziehungswissenschaft der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau

Nurten Öztürk, muslimische Theologin, Seelsorgerin und Lehrerin, München

Dr. med. Stephan M. Probst, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie und den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Palliativmedizin, Leitender Oberarzt am Klinikum Bielefeld

Prof. Dr. theol. Traugott Roser, evangelischer Pfarrer; Professor für Praktische Theologie sowie Verantwortlicher für den Masterstudiengang Spiritual Care an der Universität Münster, Mitglied der Ständigen Konferenz für Seelsorge der EKD und des European Network for Healthcare Chaplaincy, Mitglied des Bayerischen Ethikrats, Münster

Kirchenrat Ingo Schurig, evangelischer Pfarrer, Referent für Seelsorge im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München

Prof. Dr. phil. Dr. med. Gabriele Stotz-Ingenlath, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie; Professorin für Psychische Gesundheit an der Katholischen Stiftungshochschule München, Referatsleiterin Spiritualität und Religiosität der DGPPN, Mitglied im Bundesverband Deutscher Schriftstellerärzte, München

Ulrike Streck-Plath, Kommunikationsdesignerin, Künstlerin, Texterin und Mentorin im Bereich Creative Spiritual Care; tätig in den Feldern Gesundheit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Wandel. Entwicklung interdisziplinärer Projekte an der Schnittstelle von Kunst, Bildung und sozialer Wirkung, Maintal

Dr. Fabian Winiger, medizinischer Anthropologe; Senior Research Fellow an der Professur für Spiritual Care der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät sowie Co-PI und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Digital Spiritual Care“ an der Universität Zürich

Mit Unterstützung der



Fortbildungspunkte bei der Registrierung beruflich Pflegenden (RbP) sind beantragt.



Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de



facebook.com/EATutzing / instagram.com/eatutzing / youtube.com/EATutzing



TAGUNGSLEITUNG

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing

ORGANISATION & INFORMATION

Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de; Tel. 08158 251-126.
Ihre Anfragen zu der Veranstaltung erreichen uns in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir über das Online-Formular auf unserer Homepage (s. auch QR-Code). Sie wird von uns bestätigt, ist verbindlich und Voraussetzung für die Teilnahme. **Anmeldeschluss ist der 9. Januar 2026.**

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens **16. Januar 2026** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung. Unsere Stornobedingungen entnehmen Sie unserer Homepage.

Preise pro Person für die gesamte Veranstaltungsdauer (in Euro):

Vortragsgebühr	55.–
(zzgl. Kaffee/Tee/Kuchen auch bei Teilnahme ohne Verpflegung)	
Vollpension	
– im Einzelzimmer	203.–
– im Zweibettzimmer	159.–
– im Zweibettzimmer als EZ	227.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	66.–



Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Preisnachlass

Auszubildende, Schüler:innen, Student:innen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitsuchende erhalten **eine Ermäßigung von 50 Prozent**. Journalist:innen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn ein aktueller Presseausweis einer ausstellungsberechtigten Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

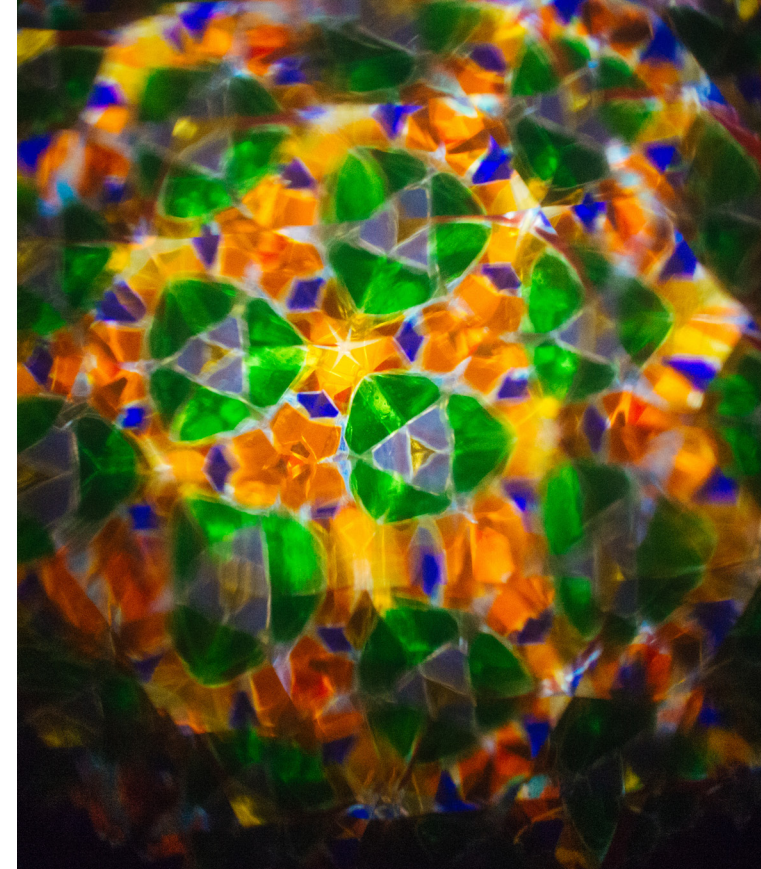
Weitere Informationen zu Schlosseuro / Datenschutz / AGB / E-Mobilität und umweltfreundlicher Anreise finden Sie unter dem Titel der Tagung auf unserer Homepage: www.ev-akademie-tutzing.de (s. auch QR-Code)

Veranstaltungsnummer: 0272026

Bildnachweis: Adobe Stock.com

Programmänderungen vorbehalten.

Stand 02.12.25



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Kaleidoskop Spiritual Care

Neue Formen existentieller Sorge
und spiritueller Begleitung

23. bis 25. Januar 2026

In Kooperation mit der Fachstelle für Spiritual Care der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

SPIRITUAL CARE IST WEIT MEHR ALS KONFESSIONELL GEPRÄGTE (CHRISTLICHE) SEELSORGE.

Gian Domenico Borasio

Cicely Saunders‘ Impuls, sich der palliativen und auch spirituellen Sorge von Menschen in der letzten Lebensphase zu widmen, entsprang ihrer christlichen Motivation. Dabei sind die Hintergründe der Gründung des St. Christopher’s Hospice vor knapp 60 Jahren durch die Grande Dame der Hospiz- und Palliativbewegung beileibe nicht allein christlich: David Tasma, der Cicely Saunders Geld vermachte und in der Idee bestärkte, ein solches Hospiz zu eröffnen, war Jude. Saunders selbst war sich sicher, dass es keine christliche Basis sein müsse, auf der Spiritual Care praktiziert werde. Und doch: Bei aller anfänglichen Skepsis in den Kirchen sind es heute vor allem die christlich-konfessionellen Seelsorgenden, die sich in Gesundheitseinrichtungen um Spiritual Care kümmern.

Individualisierung, Pluralisierung und Säkularisierung sind nur wenige Schlagworte, die andeuten, dass die Welt sich seit den 1960er Jahren grundlegend geändert hat. Geblieben ist die Suche nach Identität, nach gelingenden Beziehungen und kongruenter Lebensdeutung – gerade im Moment der Krankheit, der Krise und des nahen Todes. In diesen Suchbewegungen sind die Selbst- und Weltbilder, die Sinn- deutungsmuster von Menschen im Fluss, verändern sich, bedienen sich an kleineren oder größeren Versatzstücken der Traditionen oder wenden sich neuen Angeboten zu.

In den Gesundheitseinrichtungen begegnen sich Menschen mit je eigenen Zugängen zu Spiritualität: Patient:innen mit deren An- und Zugehörigen, Klient:innen, Pflegepersonen, ärztlich Tätige, Verwaltungs- und Servicepersonal sowie Seelsorgende und Spiritual Care Giver selbst: christlich, jüdisch oder muslimisch geprägte Menschen treffen auf Menschen, die sich u.a. fernöstlichen Religionen zugewandt haben, eine unbestimmte oder synkretistische Spiritualität pflegen, religiös unmusikalisch, philosophisch oder schlicht pragmatisch auf ihr Leben blicken. Menschen suchen einen Zugang zu ihrem Leben und ihrer Situation durch Musik und Klänge, in der Literatur und Kunst und auch immer mehr im Digitalen: auf Social Media und bei der KI.

Wie in einem Kaleidoskop erscheinen in jeder Begegnung neue Facetten, Farben und Formen gelebter Spiritualität. Wir wollen durch dieses Kaleidoskop der Spiritualitäten blicken, die Vielfalt der Zugänge zu Spiritualität und Spiritual Care ausleuchten und fragen, welche Anregungen sich daraus für Theorie und Praxis von Spiritual Care jenseits der christlichen Prägungen und Gründungskontexte festhalten lassen.

Welche neuen Formen existentieller Sorge und Farben spiritueller Begleitung werden erkennbar? Wir freuen uns auf den Austausch!

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer und Pastoralpsychologe, freier Mitarbeiter der Evangelischen Akademie Tutzing
Dr. theol. Hendrik Meyer-Magister, evangelischer Pfarrer, Studienleiter für Gesundheit, Künstliche Intelligenz und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing
Dr. theol. Nika Höfler, evangelische Pfarrerin, Beauftragte für Spiritual Care auf einer theologischen Projektstelle mit allgemeinem kirchlichem Auftrag im dekanatlichen Dienst, München
Michael Thoma, evangelischer Pfarrer, Beauftragter für Altenheimseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München
Dr. phil. Heiko Ulrich Zude, evangelischer Pfarrer, Beauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Palliativseelsorge und Spiritual Care, München

PROGRAMM

Freitag, 23. Januar 2026

	ab 16.00 Uhr – Anreise
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.00 Uhr	Begrüßung & Einführung Frank Kittelberger Dr. theol. Nika Höfler Michael Thoma Dr. phil. Heiko Ulrich Zude
19.20 Uhr	Grußwort Kirchenrat Ingo Schurig
19.30 Uhr	Unbestimmt (aber) eindeutig Pluralität von Religionen, Weltanschauungen und Methoden als Herausforderung für Spiritual Care und Seelsorge Prof. Dr. theol. Traugott Roser
21.00 Uhr	Begegnungen und Gespräche in den Salons

Samstag, 24. Januar 2026

07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Plurale Zugänge zu Spiritual Care I – Impulse
	Philosophie im Zwischenraum: die Arbeit mit dem Unverfügbaren Konstruktiv-kritische Anregungen aus der philosophischen Denktradition Dr. rer. rel. Omar Ibrahim
	Karma: zu einer Lebenspraxis der reziproken Kausalität Konstruktiv-kritische Anregungen aus der buddhistischen Denktradition Prof. Dr. theol. Michael von Brück
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	Plurale Zugänge zu Spiritual Care II – Impulse

„Weder die Qualen, noch der Lohn, den sie mir bringen werden...“
Konstruktiv-kritische Anregungen aus der jüdischen Denktradition
Dr. med. Stephan M. Probst

Spiritual Care: eine persönliche Wahrnehmung
Konstruktiv-kritische Anregungen aus der muslimischen Denktradition
Nurten Öztürk

Runder Tisch Spiritual Care
Diskussion der Impulse des Vormittags
Podium und Plenum

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr	Kaffee im Foyer
14.30 Uhr	Die dunklen Farben von Spiritualität Ethische Perspektiven auf Ambivalenzen und Belastungspotentiale spiritueller Erfahrung Dr. theol. Lea Chilian
15.30 Uhr	Pause
15.45 Uhr	mediale Zugänge zu Spiritual Care Workshops I
	„Liebe KI,...“: Mein Spiritual-Care-Bot und ich Spiritual Care und Digitalität Dr. theol. Lea Chilian Dr. Fabian Winiger
	Musik(therapie) — universal und nonverbal Spiritual Care mit Klang und Schwingung Annette Kiesewetter
	Begegnung im Sein Spiritual Care durch Kunst und Raum Ulrike Streck-Plath

„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus...“
Spiritual Care durch Literatur
Prof. Dr. phil. Dr. med. Gabriele Stotz-Ingenlath

Let it be
Spiritual Care mit bekannten Songs und Liedern
Dr. phil. Heiko Ulrich Zude

16.45 Uhr Pause

17.00 Uhr **mediale Zugänge zu Spiritual Care Workshops II** (*Themenangebote wie um 15.45 Uhr*)

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Trost. Was wir alle brauchen**
Lesung und Gespräch mit
Madeleine Hofmann

21.00 Uhr Begegnungen und Gespräche in den Salons

Sonntag, 25. Januar 2026

08.45 Uhr	Spiritueller Tagesbeginn in der Schlosskapelle
09.30 Uhr	Spiritual oder Existential Care? Überlegungen vor dem Hintergrund des SpECi-Projekts Johannes Albrecht
10.30 Uhr	Pause
11.00 Uhr	Tagungseindrücke im Plenum
12.15 Uhr	Verabschiedung Frank Kittelberger
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen